

KPÖ (O) - Karl Hasenöhrl - Erklärung, [1932]

3 Seiten, Faksimile

<Erklärung>

Es dürfte wohl kaum noch eine andere politische Partei geben, die ein derartiges Durchhaus darstellt wie die KPÖ. Wo sind heute die Mitglieder aus den Jahren ~~noch~~ 1919 bis 1929? Gewiß, es sind noch einige in der Partei anzutreffen; sie zählen aber längst schon zu den "verkalkten Elementen" und "Opportunisten". Und wo werden in einigen Jahren die Mitglieder aus den Jahren 1930 bis 1932 zu finden ~~noch~~ sein?

Das ständige Verschwinden und die Ausschaltung ^{der} älteren Beitrittsjahrgänge beweist, daß hier ein schwerer Konstruktionsfehler vorliegen muß. Wenn man bedenkt, daß man sich in der Partei selbst darüber niemals Kopfzerbrechen macht, ja sogar ^{davor} diesen Zustand ^{als} etwas Unvermeidliches betrachtet, dann muß man zur Erkenntnis gelangen, daß die Wurzeln dieses Fehlers so tief liegen, daß ohne Aenderung der Parteilinie es unmöglich ist, diesem ^{Krankheitszustand} ~~merkwürdigen~~ Zustand ein Ende zu bereiten. Die älteren Funktionäre, die durch ihre praktischen Erfahrungen im Gegensatz kommen mit der politischen Linie der Partei, werden stets ~~durch~~ mit dem Kaderaustausch erledigt, der in den meisten Fällen ganz sinnlos durchgeführt wird. Also die Gegen-
~~sätze~~ sind Parteilinie und revolutionäre praktische Erfahrung. ^{Worauf} Könnte eine richtige Parteilinie überhaupt im ständigen Gegensatz kommen zur revolutionären praktischen Erfahrung? Und wie kann man einen ~~nochmal~~ Fehler korrigieren, indem man die ~~nochmal~~ einfachsten Organisationsregeln ^{wenn} ~~gründlich~~ auf dem Kopfe stellt?

In jeder Organisation, ja sogar in jeder beliebigen Gemeinschaft, die ~~die Menschen zusammen~~ schließt zu einem gewissen

Zweck oder zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe, werden immer die Erfahrenen ^{an} ~~und~~ gestellt) die Führung haben. Dies ist selbstverständlich, daß es selbst die Tiere, die in Herden und Rudeln ~~LEBEN~~ leben begreifen und nur einem kräftigen, klugen und erfahrenen Leittier folgen. Wenn dieselben Parteiemitglieder, die sich heute noch für die gedankenlose Durchführung eines Kaderaustausches begeistern, nicht Mitglieder der Kommunistischen Partei, ~~WAHLKAMM~~ sondern Mitglieder irgend eines Sparvereines wären und man würde dort ein neues Mitglied, das kaum ~~beider~~ Tür ekt hereingekommen und das niemand kennt, sofort zum Obmann vorschlagen, dann würde jeder einzelne dagegen protestieren, ~~denn~~ ^{nicht} solch ein Leichtsinn trüchte die Vereinskasse in Gefahr. Wenn es sich aber um den Polleiter einer Straßenzelle handelt, dann macht man diesen Unsinn nicht mit, obwohl hier mehr auf dem Spiele steht als einige ersparte Schillinge, ^{ja man} ~~sondern~~ betrachtet sogar diesen Unsinn ^{als} etwas Revolutionäres.

Unter solchen Umständen ist es natürlich unmöglich, daß sich die KPÖ ^{nicht} jemals zu einer Massenpartei entwickeln, sondern ⁱⁿ sie wird immer nur das bleiben, was sie ~~die~~ jetzt ^{ist}, eine Zwergpartei, die verzweifelt und fast erfolglos kämpft um die Gewinnung der Arbeiterschaft. Das Bedauerlichste ist aber, daß man nicht einmal in einer Zeit, ^{aber} wo der Faschismus immer mehr an Stärke und Einfluß gewinnt, darangeht, diese Zustände zu ändern. Wie kann es einer Partei gelingen, eine Einheitsfront der gesamten Arbeiterschaft im entscheidenden Moment herzustellen, wo innerhalb der Partei selbst gegenseitiges Misstrauen und Bespitzelungen ^w als Folge des fortwährenden Kaderaustausches und der damit verbundenen Ausschlusssetze, vor-

herrschen und durch diese Zustände ein Boden geschaffen wird für Streber, Kriecher, Demunzianten, und Verleumder und diese Sorte von "Revolutionäre" sich ~~et~~^{et} zu einer Stütze des Parteiapparates entwickeln.^{2!} geradezu für

Ist es im Interesse des Proletariats, ruhig zuzusehen, wie infolge dieser ~~ausgewogenen Politik~~ alle Zellen verkrachen und diese ausichtlose Politik mitzumecken? Ist es richtig gehandelt, wenn sich erfahrene Ge-nesse als KARRIERE "verkalkte Elemente" und "Opportunisten" ganz einfach an die Seite stellen lassen? Oder ist es nicht die Aufgabe aller Genossen, den Kampf aufzunehmen für die Reinigung der Partei? Freilich, man wird euch ausschließen, eure Rettungs um Wiederaufnahme in die Partei werden durch den jungen Rauchfang ihre Erledigung finden, aber einmal wird und muss ~~und wird~~ es doch gelingen, die Partei umzustellen auf die richtige revolutionäre Linie im Brunde mit der KPO(Opposition). Von der Nominierung ~~in der Partei~~ In diesem Sinne trete ich bei der Opposition der Kom- und ~~ung~~ munistischen Partei Österreichs. Die Kraft, die ~~die~~ zielbewusst, klar und mit zierlosen Auswegen den Kampf führt für die leinische Parteiführung. Letzer, Graphitier)

Karl H a s e n g r i, wien XVIII.

Queropp Hasenögl ist ein erprobter, in der Funktion bekannte
Gaußff., der sich von der aktiven Agfco gebraucht. Wurde nicht zu-
verlaß, ihn in unserer Reise nicht wiederzusehen. ~~zu~~